

## Stunde des Höchsten

**Gottesdienst vom Sonntag, 09. Februar 2014**

**Thema: Jeden Tag so zu leben ...**

### **Predigt von Reinhard Börner**

---

Sie ist Krankenschwester und begleitet seit Jahren Sterbende Menschen auf der letzten Wegstrecke. Und dabei hat sie viele gefragt: »Gibt es etwas, was sie bedauern, was sie vielleicht im Rückblick gerne anders gemacht hätten?« Und die Antworten, die sie hört, ähneln sich. Die Menschen, von denen die Australierin Bronnie Ware erzählt, stellen am Ende fest, dass sie zu wenig ihr eigenes Leben gelebt haben, zu viel gearbeitet haben, sich zu wenig Zeit für Familie und Freunde genommen, zu wenig Gefühle gezeigt und sich oft nicht erlaubt haben, glücklich zu sein. Diese Sätze hört sie immer wieder. Vielleicht ist das nicht wirklich überraschend, aber nachdenklich macht es schon.

Vielleicht sind diese Antworten ja ein guter Grund einmal innezuhalten, Bilanz zu ziehen und zu fragen, was ist mir wirklich wichtig in meinem Leben. Es wäre doch schade, wenn zum Schluss die Erkenntnis bliebe, ich habe anders gelebt, als ich es mir immer gewünscht habe. Und ich habe mir zu selten erlaubt, wirklich glücklich zu sein. Als ich darüber nachgedacht habe ist mir ein Satz von Mutter Theresa eingefallen. Auch sie hat viele Menschen begleitet und hat über das Leben nachgedacht. Ihre Erkenntnis: »Das Leben ist ein Traum, mache Wirklichkeit daraus!«

*Jeden Tag so zu leben,  
als würde es nur diesen geben:  
diese Stunde diesen Augenblick.  
Weniger an gestern kleben,  
weniger nach morgen streben:  
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

*Leben ist ein Geschenk – pack es aus!*

*Leben ist eine Herausforderung – nimm sie an!*

*Leben ist eine Chance – nutze sie!*

*Leben ist ein Abenteuer – wage es!*

*Jeden Tag so zu leben,*

*als würde es nur diesen geben:*

*diese Stunde diesen Augenblick.*

*Weniger an gestern kleben,*

*weniger nach morgen streben:*

*nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich häufig mit der Zukunft beschäftigen? Die sich Sorgen machen? Sorgen um die Kinder, Sorgen um die Gesundheit. Sorgen um den Job. Sorgen um die Finanzen, Sorgen um die Zukunft? Und, und, und ... Sorgen sind enorme Kraftfresser. Und je mehr man sich mit ihnen beschäftigt, umso schneller vermehren sie sich, bis schließlich ein ganzer Sorgenberg entstanden ist. Sorgen lähmen uns und machen passiv.

Oder gehören sie vielleicht zu den Menschen, die sich häufig mit der Vergangenheit beschäftigen? Im Lauf der Zeit sammelt sich da ja so manches an, an schönen Erinnerungen – aber auch belastende Erfahrungen: »Hätte ich doch, wäre ich doch, wenn das nur anders gelaufen wäre ...« Das tut oft gar nicht gut, sich im Museum der Enttäuschungen aufzuhalten und die Vitrinen zu putzen.

Jesus Christus hat auf beides eine klare Antwort: Sorgen machen, sagt er, bringt nichts. Niemand hat bisher sein Leben dadurch auch nur um einen Augenblick verlängert. Außerdem: Der Vater im Himmel sorgt für euch, darauf könnt ihr euch verlassen!

Auch die Beschäftigung mit der Vergangenheit ist oft nicht sehr ersprießlich: »Wer die Hand an den Pflug legt und dabei zurückschaut, der ist nicht sehr geeignet für das Reich Gottes«, sagt Jesus in Lukas 9 Vers 62. Ein Landwirt hat mir das erklärt: Beim Pflügen kommt es darauf an,

dass die Ackerfurchen gerade werden. Das ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Landwirtschaft. Pflügen und Zurückschauen – dann werden die Ackerfurchen sehr schnell krumm und schief.

*Jeden Tag so zu leben,  
als würde es nur diesen geben:  
diese Stunde diesen Augenblick.  
Weniger an gestern kleben,  
weniger nach morgen streben:  
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

*Leben heißt Enttäuschung – gib nicht auf!  
Leben heißt Kummer – überwinde ihn!  
Leben heißt Abschied – lass doch los!  
Leben heißt Schmerz – lass ihn zu!*

*Leben braucht Hoffnung – gib sie nicht auf!  
Leben braucht Glauben – verliere ihn nicht!  
Leben braucht Vertrauen – wirf es nicht weg!  
Leben braucht Liebe – gib sie weiter!*

*Jeden Tag so zu leben,  
als würde es nur diesen geben:  
diese Stunde diesen Augenblick.  
Weniger an gestern kleben,  
weniger nach morgen streben:  
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

Ein Mann wurde einmal gefragt, warum er trotz seiner vielen Beschäftigungen immer so entspannt und glücklich sein könne. Er sagte: »Das ist im Grunde ganz einfach. Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse,

dann esse ich, wenn ich arbeite, dann arbeite ich.« Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort und sagten: »Das tun wir doch auch.« Er antwortete ihnen: »Nein – das tut ihr eben nicht! Wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann lauft ihr schon, wenn ihr loslauft, dann seid ihr schon am Ziel.«

Vermutlich hat dieser Mann beherzigt, was Goethe einmal gesagt hat: »Jeder Augenblick ist von unendlichem Wert; denn er ist der Repräsentant einer ganzen Ewigkeit.«

*Jeden Tag so zu leben,  
als würde es nur diesen geben:  
diese Stunde diesen Augenblick.  
Weniger an gestern kleben,  
weniger nach morgen streben:  
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

*Leben ist jetzt – lass es nicht warten!  
Leben ist heute – vertage es nicht!  
Leben ist kurz – genieße!  
Leben ist kostbar – zerstöre es nicht!*

*Jeden Tag so zu leben,  
als würde es nur diesen geben:  
diese Stunde diesen Augenblick.  
Weniger an gestern kleben,  
weniger nach morgen streben:  
nur im Hier und Heute begegnet dir das Glück.*

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten  
Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10  
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (abgekürzt: EKK Kassel)  
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1